

Konzert.
unn.
ubert
gner
verbeer
cke
Suppe
gner
di.
trauss

Kaffee
so 9.
82.
und
Bier.

ater
ater.

Uhr
eun

nen
e
t.

an!

kate.

gen.

Hotel
Wald
heilanstalt
Fürstentum
sauer Hof
Allesaal
ischer Hof
Zur Sonne
tel Bender
ontinental
aus Kruse
Monopol
Rose
Strasse 31
berger Hof
dener Hof
ingstr. 20
Einhorn
threszeiten
dener Hof
änkenbach
riser Hof
Hotel
sisse Lillien
Quisiana

113
General
d. a. Frau
Rittmeister
Rittmeister
Kommer-
und. Frau
Heino und
le. Fräul.
imrat und
ronikowski
mana von
Campag-
neu Bank-
Ludes und

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.
Eindrucksgebühr für das Bade-Blatt: Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamenzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeliefert werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Gesellschaft und Kurleben.

Schwester Clara, Gräfin Schmising-Kerssenbrock von hier, die in einem Kriegslazarett tätig ist, hat die bulgarische Verdienstmedaille 1. Klasse mit Krone am Kriegsband, sowie das bulgarische Ehrenzeichen des Roten Kreuzes erhalten.
Bäderfrequenz. Baden-Baden 9637; Ems 819; Friedrichroda 1016 (693 Kurgäste und 323 Passanten); Karlsbad 2118; Kissingen 3568; Königstein 1890; Nauheim 9423; Salzschlirf 287; St. Blasien 1349; Wildbad 497.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

Karl Heinz Hill-Abend im Kurhaus.
Zu seinem Vortragsabend hatte unser heimischer Dichter eine gewählte Zuhörerschaft um sich versammelt, die das Gebotene recht dankbar entgegennahm. In einem Vorspruch führte Hill die Zuhörer vor ein Christusbild, an das er die Frage richtet: Wie wirst denn du, der du sogar die Feindesliebe verlangst, über diesen Krieg denken? Eine direkte Antwort gibt er zwar nicht, aber sie ist enthalten in seinen weiteren Ausführungen: Man muss mit Glauben und Empfinden an das ganze Leben herantreten, um sich zu seinem vollen Genuße, zur Duldung auch äußerlich unangenehmer Erscheinungen, durchzurufen; auch in diesem entsetzlichen Völkermorden sind wir auf dem Wege, den der Begründer des Christentums uns vorgezeichnet hat, denn wo gibt es etwas Grösseres, als da, wo man das Leben lässt für seine Brüder! Der Schlemmer mag heute klagen über die harte Zeit der Entbehrungen, der Vaterlandsfreund sieht den grossen Gedanken der Erhöhung der Volksgemeinschaft als den ausschlaggebenden an.
Im weiteren Verlaufe des Abends brachte der Vortragende eine Fülle der erhebenden Momente aus seinem Soldatenleben. Durch Mainz passiert ein Verwundetenzug. Ein Soldat, dem ein Arm fehlt, singt aus voller Kehle „Die Wacht am Rhein“, und alle die Zuhörer, die mit zum Teil schweren Wunden den Lazaretten zugeführt werden sollen, stimmen begeistert mit ein.

Ein Offizier hat in Belgien, in Ausführung eines ihm gewordenen Befehles, eine Brücke zu passieren, welche unter feindlichem Feuer liegt. Kaum ist er in der Mitte angelangt, da wirft eine vor ihm platzende Granate ihn nieder. Zunächst zwei Sanitäter, dann 3 Soldaten und zuletzt ein wackerer Seemannsmaat versuchen beizuspringen, sie alle aber werden von demselben Geschick ereilt. Eine Zeitlang liegen die Leute unbeweglich da, und man verzweifelt schier an der Möglichkeit, ihnen die vielleicht noch nicht erfolglose Hilfe zu bringen, da löst sich der Maat aus dem Menschenhaufen los, und der Reihe nach bringt er die Übrigen in Sicherheit. Ihnen allen ist er zum Retter geworden, während er selbst bald darauf seinen Verletzungen erliegt. Deutsche Treue! — Und wie erhaben trete diese deutsche Treue hinter der Front bei unseren Frauen zu Tage! Wie geduldig nähmen diese alle die Unbilden auf sich, die der Krieg ihnen bringe! Wie aufopfernd pflegten sie die Verwundeten! Wie meisterhaft verstanden sie es, bei dem herrschenden Mangel an Nahrungsmitteln einen immerhin noch annehmbaren Küchensettel zusammenzusetzen! Auch in dem Hamstern für die Familie bewähre sich die deutsche Treue. — Der zweite Vortragsteil stand unter dem Motto „Frohmut heisst unser Kampfgewinn“. — Durch zwei Stunden unterhielt der Vortragende seine Zuhörerschaft auf das Beste.

m. Bernhard Herrmann, das beliebte Mitglied unserer Königlichen Bühne, hat jetzt (im Verlage von Bechtold & Co. hier) ein neues Buch erscheinen lassen, das als 2. Band seines so rasch vergriffenen „Kriegstagebuchs eines Zivilisten“ gilt und den verlockenden Titel trägt „Mit der verlorenen Tochter an die Westfront“. Der köstliche Humor, der seine Bühnenfiguren zeugt, sprudelt auch aus dem Buche. Amüsant erzählt er von den kleinen Abenteuern der Wiesbadener Hoftheaterleute auf ihrer Gastspielreise an die Westfront, von den niedlichen Erlebnissen der Damen und Herren bei Tag und Nacht inmitten der Feldgrauen und wilden Kriegslärmes. Interessant und lehrreich ist auch der Beitrag „Theater und Kriegsfürsorge“, in dem man bewundernd liest, dass das Solopersonal unserer Hofbühne allein über 50 Vorstellungen in Belgien und Frankreich gegeben, weit über 1000 Vorträge in Lazaretten gehalten hat und dass an 60 000 Mark durch das Kunstpersonal durch Wohltätigkeitsvorstellungen und freiwillige Abgaben von seinem Einkommen für die städtische Kriegsfürsorge bar aufgebracht wurden! Ein paar gut erfundene und flott geschriebene Geschichten und Kriegsreime füllen das Band.

chen weiter, das der grosse Verehrer des Künstlers mit viel Freude und Genuss lesen wird.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Verbesserungen im Bahnverkehr Wiesbadens.
Im Interesse des reisenden Publikums sei darauf hingewiesen, dass während des Sommerfahrplans zunächst auf der Strecke
Wiesbaden-Frankfurt
ein praktischer Personenzug in den Vormittagsstunden eingelegt wurde. Ab Wiesbaden 10.39 Uhr vormittags, Frankfurt an 11.38 Uhr. Der Zug ist nur für Werktags vorgesehen, hält auf allen Zwischenstationen an und führt 2. bis 4. Wagenklasse.
Auch auf der Strecke
Wiesbaden-Langenschwalbach
sind, um den starken Verkehr einigermaßen zu bewältigen, zwei Sonntagszüge eingelegt worden. Ab Wiesbaden 1.25, Langenschwalbach an 2.32, und der Gegenzug ab Langenschwalbach 5.10, Wiesbaden an 6.19.
Neue Schnellzüge werden vom 1. Juli an auf der Strecke
Wiesbaden-Frankfurt-Berlin
regelmäßig verkehren. Der Militäurlauberzug 238 wird in einen D-Zug umgewandelt und darf daher von Zivilreisenden nunmehr benutzt werden. Er fährt um 7.03 vorm. vom Anhalter Bahnhof ab und kommt abends in Frankfurt (Main) an. Als Gegenzug hierzu wird der Zug D 241, der bisher nur zwischen Frankfurt (Main) und Leipzig verkehrte, bis Berlin durchgeführt. Er fährt um 7.40 vorm. von Frankfurt (Main) ab und trifft um 7.06 abends auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein.
— **Theater.** Poldi Müller spielt die Hauptrolle in dem neuen Schauspiel „Das Glück der schönen Crescenz“. In der Damen- und Fachwelt wird die „Wiener Modenschau“ das grösste Interesse erregen, eine Wiedergabe der neuesten Frühjahrsmodelle von Kleidern und Hüten. Ein reizendes Lustspiel ergänzt den Spielplan.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Hannelore Ziegler

bescherte uns bei ihren letzten Gastspielen im Hoftheater eine Neuheit, nämlich als Einlage in der „Fledermaus“ den künstlerisch getanzten Walzer „Rosen aus dem Süden“, der seiner vornehmen Auffassung wegen nicht unbesprochen bleiben darf. Wie ein reines Kinderlächeln glitt dieser Tanz über die Bühne und liess einen Augenblick das etwas leichtfertige Milieu des Prinz Orlofskyschen „Rattenfestes“ vergessen. Unterstützt von einem entzückenden Kostüm, in den Händen Rosen, wiegte die jugendliche Künstlerin ihren schöngebauten Körper im Rhythmus des Walzers, jede Stelle empfindungsvoll belebend, und bewies mit dieser Neuheit, dass ihre Kunst noch einer bedeutenden Steigerung fähig ist. Wie die Faust aufs Auge, allerdings in das Milieu besser passend, folgte darauf der Tanz der „Ratten“ selbst, mit all seiner vorlogenen Kultur ein Ballett nach den Klängen des „Donauwalzers“, dessen unkünstlerischer Eindruck zum Glück wieder durch den von Fräulein Ziegler so temperamentvoll getanzten „Radetzky-Marsch“ verwischt wurde.
Die Künstlerin soll die Anregung zu diesem Tanz von Felix von Weingartner empfangen haben. Auch in dieser Darbietung bestätigt sie recht wahrnehmbar das Prinzip, dass das Weib um so viel schöner ist, je selbstloser es seine Persönlichkeit für eine Idee einsetzt. Das scheint bei Hannelore Ziegler aber überhaupt der Zweck ihres Tanzens zu sein! Sie tanzt „wie der Vogel singt“, ihr ist das reine Gefühl, mit ihrer Mühe Anderen zu dienen, Andere zu beglücken und zu entzücken, nicht nur zu unterhalten, sondern damit kulturell zu erhalten. „Lohn, der reichlich lohnt!“ Darum aber ist bei ihr jeder Schritt, jede Geste und

Bewegung so sehr reine Schönheit, darum tritt in ihren Tänzen so hohe ästhetische Kultur zu Tage. Ihre Darbietungen verraten, ihrer bewusst idealen Sinnlichkeit wegen, ebensoviel (abstrakte!) Kraft des (konkreten!) Gefühls, wie z. B. der Walzer, wie auch (konkrete!) Gefühl der (abstrakten!) Kraft, wie der Radetzky-Marsch. Zweifellos stellen dieselben alles andere, was uns hier in letzter Zeit an künstlerischen Tänzen geboten wurde, in den Schatten, weil sich die Künstlerin am meisten empfindungs-bewusst auf ihrem Entwicklungswege zu befinden scheint. Möge sie dieses Empfindungs-Bewusstsein nie verlieren, dann wird sie ein hohes Ziel erreichen können!
H. C.

Residenztheater.

Der mäßige Beifall, mit dem Samstag abend Max Dreyers neues Lustspiel „Die reiche Frau“ trotz anerkennenswerten Fleisses auf Seiten der Darsteller aufgenommen wurde, legt davon Zeugnis ab, dass unser Publikum doch nicht so ganz kritiklos an einem Stück, wenn dessen Autor auch einen bekannten Namen trägt, vorübergeht. Die Handlung war schleppend, stellenweise sogar langweilig. Dem ungebundenen Künstlerleben entnommen, mangelt sie des Esprits der Bohème, der sich spielend über die Konvenienz der bürgerlichen Gesellschaft hinweggesetzt ohne zu verletzen. Zwei Künstler, der jugendliche Maler Hegewald und der etwas ältere Bildhauer Kulp, hausen schlecht und recht zusammen in einem zum Atelier eingerichteten Gartenhäuschen und harren der Entdeckung. Als Hausgenossen finden wir bei ihnen das niedliche Modell Kitty Quandt, die Geliebte des Malers, sowie ein Erb-

stück aus Hegewalds besseren Tagen, der alte Diener Ferdinand. Durch Vermittlung eines nicht ganz uneigennütigen Kunstmäzens, der, auf das unentdeckte Talent des Malers Hegewald bauend, diesem nach und nach 6000 Mark vorgestreckt hatte, wird die Aufmerksamkeit der reichen jungen Erbin, Doris Wiegand, auf das Künstlerpaar gelenkt. Sie nimmt sich desselben an, richtet ein Atelier in ihrer Villa für die beiden Künstler ein und enthebt sie aller Sorgen. Selbstverständlich heiratet der Maler sie. Wider Erwarten drückt den jungen Ehemann der Reichtum seiner Frau, mit der er auf eigenen Wunsch in Gütertrennung lebt. Der dadurch geschaffene Zwiespalt führt jedoch nicht zur Scheidung, sondern die junge Frau entledigt sich ihres Reichtums durch allerlei Stiftungen und Schenkungen, um auf diese Weise ihren Mann wieder an sich zu fesseln und seine Schaffenskraft zu erwecken. Der Gerichtsvollzieher erscheint wieder auf der Bildfläche, und so fällt der Vorhang über ein Stück, das häufig Ansätze zu einem wirklich guten Lustspiel zeigte, aber im Grossen und Ganzen seiner vielen Unwahrscheinlichkeiten wegen den Zuhörer enttäuschen muss.
Die beiden Künstler wurden von den Herren Chandon und Kleinke mit dem redlichen Bemühen, ihre Rollen dem Publikum verständlich zu machen, gegeben. Fr. Hammer als Doris Wiegand entledigte sich ihrer Aufgabe mit Geschick, dagegen wollte uns dieses Mal Fräulein Jessy Hold als das Modell Kitty Quandt und spätere Frau des Kurzwarenhändlers Appel nicht so ganz gefallen. Doch war dies wohl mehr der Fehler des Autors, der die Künstlerin vor die Aufgabe stellte, eine undankbare Rolle dem Publikum mundgerecht zu machen.
H. E. P.



Reisebüro Rettenmayer
Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.
Aml. Fahrkarten-Ausgabe. Aml. Gepäckabfertigung.
Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.
Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungspolice ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.
Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Vormittags-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**

Leitung: Herr Konzertmeister **Karl Thomann.**

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Sollt ich meinem Gott nicht singen“
2. Ouverture zur Oper „Der erste Glückstag“ D. F. Auber
3. Melodie F. Fraund
4. Wiener Bürger, Walzer E. Ziehrer
5. Potpourri aus der Oper „Ernani“ G. Verdi
6. Zur Parade, Marsch E. Wembauer

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 254. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Hermann Irmer**, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Der König hat's gesagt“ L. Delibes
2. Böhmisches Tänze Nr. 7 und 8. A. Dvorak
3. Larghetto in D-dur G. F. Händel
4. Polonaise aus der Oper „Eugen Onegin“ P. Tschairowsky
5. Ouverture zur Oper „Die Rose von Erin“ J. Benedict
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss
7. Klassisch und Wienerisch, Potpourri C. Komzak

Abend-Konzert.

8 Uhr. 255. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Iphigenia in Aulis“ Chr. W. v. Gluck (Schluss von R. Wagner)
2. Thema mit Variationen aus op. 18 L. v. Beethoven
3. Sakuntala, Konzert-Ouverture C. Goldmark
4. Zwischenaktmusik a „Rosamunde“ F. Schubert
5. Norwegische Rhapsodie Nr. 3 J. Svendsen

*Das Neueste
in Kostümen, Mänteln, Nachmittagskleidern und Blusen*

*F. Hertz
Damen-Moden, Langgasse 20*

Victoria-Hotel u. Badhaus

Wilhelmstrasse 1, Telefon Nr. 3.

Schöne geräumige Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Die heissen Bäder sind von Morgens 7 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Park-Kaffee ■ Wilhelmstrasse.

Täglich mittags und abends vornehmes

Künstler-Konzert abends bei verstärktem Orchester. Wiesbadener u. bayrische Biere. Reiche Auswahl an Weinen.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Wein- und Bierrestaurant ersten Ranges.

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.

Mittagstisch von 12—3 Uhr im Abon. 2.80 Mk.

— Abendessen vor und nach den Theatern. —

Frühstückstisch zu kleinen Preisen.

Telephon Nr. 6313.

Telephon Nr. 6313.

Frankfurt a. M., Hotel Monopol-Metropole

Familienhotel 1. Ranges, am Hauptbahnhof, rechts. Ruhigste Lage.

Neu! Jedes Zimmer mit fließendem, heissen und kalten Wasser von 3.50 Mk. an. — 25 Zimmer mit Bad, Toilette und Posttelefon von 7.50 Mk. an. — Offiziers-Verein. — Gute Verpflegung. Neu!

*Kleinofen
Güte für Damen
Langgasse 30, Fernruf 6118.*

Schräg gegenüber dem Kaiser Friedrich Bad

148

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Gegründet 1865 **Sparkasse** Gegründet 1865

Eigenes Geschäftsgebäude Mauritiusstraße 7.

Geschäftsweiger:

- Sparkasse. — Geldanlage auf Kündigung.
- Scheckverkehr. — Vermögensverwaltungen.
- An- und Verkauf von Wertpapieren.
- Umwechslung von Zinscheinen und Sorten.
- Stahlkammer-Schrankfächer. — Offene Depots.
- Sahungsgemäße Gewährung von Vorschüssen und Krediten. — Wechselverkehr. 193
- Aufnahme als Mitglied jederzeit. — Bereitwilligste Auskunft.

Hotel Weil Rudesheim a. Rh.

Fernsprecher Nr. 51

Neu eingerichtetes Hotel

in der Nähe des Bahnhofes und der Landebrücke.
Garten und Veranda am Rhein gelegen.

Original Rheingauer u. Weine eigenen Wachstums.
Weinhandlung.

Gute Verpflegung. Ausschank von Münchener und hellen Bieren.
Ernst Weil, Hoflieferant, Weingutsbesitzer.

174

Vorzügl. Pension.

In herrschaftlicher Villa, mitten im Garten gelegen, finden Passanten und Dauermieter gemütliches Heim. Telephon. Bäder im Hause. Auch ganz möbl. I. Etage 5 Zimmer m. Bad. Beste Empfehlungen. 241

Mattausch, Wiesbaden, Lessingstrasse 7. Telephon 5992.

Monopol-Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.

Erst-Aufführung!

Lina Weise

in ihrem neuesten Schauspiel

„**Edelweiss**“

die Geschichte einer grossen Liebe

4 Akte.

Ukrainer Speisekarte

Reizende Scherzzeichnungen vom Bild- und Filmamt.

Der verkaufte Schlaf

eine Familiengeschichte von Walter Schmidhäuser in 4 Akten.

Thalia-Theater

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus, Kirchgasse 72 • Telephon 6137

Erstaufführung

Das Glück der schönen Crescenz

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Poldi Müller** vom Deutschen Volk-theater, Wien.

Harry will energisch werden.

Lustspiel in 2 Akten mit Harry Lamberts-Pausen.

Grösste Aktualität!

Wiener Modeschau.

Die neuesten Frühjahrs-Modelle.

Kinephon-Theater,

Tannusstrasse 1.

Erst-Aufführung!

Wenn das Herz in Hass erglüht.

Grosses Zirkusschauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle die temperamentv. schöne **Polin Pola Negri**.

Hochaktuell! — Hochaktuell!

Unter österr.-ungar. Flagge

Interessante Aufnahmen vom Bild- und Filmamt.

Ein fingiertes Duell

reizendes Lustspiel.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Grosses Sonder-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht.**

Solist: Herr **Heinrich Hensel**

Grossh. Badischer Kammer Sänger, Hamburg-Bayreuth (Tenor).

Orchester: **Verstärktes Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge:

1. Max Bruch: Vorspiel zu „Loreley“.
2. Anton Dvorak: Zigeunermelodien, instrumentiert von K. B. Jirak (zum ersten Male): a) Mein Lied ertönt; b) Als die alte Mutter; c) Darf des Falken Schwinge.
Herr: **Heinrich Hensel.**
3. Cornelius Czarniawski: Symphonie in Fis-moll (Uraufführung).
PAUSE.
4. Richard Strauss: Lieder mit Orchesterbegleitung, instrumentiert von F. Mottl: a) Morgen; b) Ständchen; c) Cécilie.
Herr **Heinrich Hensel.**
5. Jean Sibelius: Finnlandia, symphonische Dichtung.
6. Richard Wagner: Grals-Erzählung aus der Oper „Lohengrin“.
Herr **Heinrich Hensel.**

Ende etwa 10 Uhr.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 1—20. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 21—25. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., 2. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 2 Mk.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Pfingstsonntag, den 19. Mai, morg. 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhause.

Städtische Kurverwaltung.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich

Tee- und Abendkonzerte.

(4¹/₂—6 Uhr. — 8¹/₂—10¹/₂ Uhr.)

Hotel Nizza,

Frankfurterstr. 28

gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.

Bäder. — Garten. Durch den Offiziersverein empfohlen.

Pension. Fernruf 323. Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

Soeben, im Buchhandel erschienen:

Mit der verlorenen Tochter an die Westfront.

Ältere Kriegs-, Theater- und andere Geschichten

vom Königl. Schauspieler **Bernhard Herrmann.**

Preis Mark 2.50.

Verlag von **Rud. Bechtold & Co.**



Ausstellung
MODERNER KLEIDER u. HÜTE.

„BURG CRASS“ Gasthof. Eltville.

Historischer Bau 1577.

Herrlicher Garten, direkt am Rhein gelegen.
Spezialität: **Original Rheingauer Weine**

Anerkannt gute Verpflegung.

Besitzer: **Jean Island.**

Hotel und Weinhaus TRAUBE — Coblenz.

Neubau eröffnet 1916. — Prachtvolle Rheinaussicht.

Neu eingerichtete Zimmer mit Bädern und fließendem Wasser. In jeder Etage Personen-Aufzug. Ausstellungs- und Beratungs-Zimmer. Feines Weinrestaurant mit Wintergarten und Biersälen. Weine eigenen Wachstums in Urzig und Erden. — Tel. 42. — **Bes. A. Flory.** 279



Heinrich Fried
Spezialhaus
für feinen Damenputz.
Kirchgasse 50 Fernruf 6599.

Hotel und Badhaus „Goldenes Kreuz“
Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.
Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.— 145

Schlangenbad. Rheinischer Hof
(Saalbau Bremser)
Größtes Restaurant am Platze.
Vorzügliche und reichhaltige Küche.
Weine erster Firmen.
Kaffee (eigene Konditorwaren).
225 Bes. C. Bremser.

Haus Humboldt J. Forst
Wiesbaden, Frankfurterstr. 22.
Nahe dem Kurpark u. Hauptbahnhof.
Zentralheizung. — Sonntige Lage.
134 Telephon 3172

ORIENT-TEPPICHE
Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Kirchgasse 43.
KONSTANTINOPEL.

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 18. Mai 1918.

Abel, Fr. Rent., Zehlendorf Pension Heinsen
Anger, Hr. Geh. Baurat, vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Berlin-Lankwitz Schwarzer Bock
Appel, Hr. Studienrat Dr. m. Fr., Grevenbroich
von Arndt, Hr. Leutn., Berlin Taunus-Hotel
Asbach, Hr. Kfm., Ridesheim Taunus-Hotel
Bachloh, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg Schwarzer Bock
Bachrach, Fr. m. Tochter, Mainz Ritters Hotel
Barock, Hr. Major, 1 Royal
Bartak, Hr. Schauspieler m. Fr., Kolmar Gasthof Krug
Bähe, Fr., Köln Friedrichstrasse 50
Bähe, Fr., Köln Friedrichstrasse 50
Bauer, Hr. Dr. med. m. Fr., Braunschweig Nonnenhof
Bauer, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz Wiesbadener Hof
Baumann, Fr., Heidelberg Taunus-Hotel
Baumparten, Hr. Leutn., Aachen Rose
Becker, Fr., Pirmasens Pension Jeanette
Becker, Hr. Major m. Fr., Kiel Villa v. d. Heyde
Behrend, Hr., Berlin Villa v. d. Heyde
von Bekerath, Fr. m. Tochter, Sohn u. Bed., Frankfurt Hohenzollern
Berberich, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau Palast-Hotel
Berghelm, Hr. Kfm., Berlin Metropole u. Monopol
Biber, Hr. Rittergutsbesitzer m. Fr., Weisses Ross
Biribaum, Hr. Kfm., Braunschweig Schwarzer Bock
Blank, Hr. Fabr. Geh. Kommerzienrat m. Fr., Elberfeld
Blanke, Fr., Detmold Bellevue
Boch, Hr. Direktor m. Fr., Strassburg Zum Kochbrunnen
Hamburger Hof

von Bock u. Pollack, Fr., Mülheim (Ruhr), Franz Abstr. 10
Böhland, Hr. Kfm., Düsseldorf Reichspost
Bohmann, Hr. Leutn., Delmenhorst Bellevue
Bönke, Hr., Blöndorf Zur Stadt Biebrich
Bönig, Fr., Niestätten Rüdelsheimer Str. 2
Borchers, Hr. m. Tochter, Goslar Zur Stadt Biebrich
Bosse, Hr. Ing. m. Fr., Krefeld Wiesbadener Hof
Bragard, Fr. m. Begl., Stolberg Seehorstr. 48
Braunack, Hr. Leutn., Metropole u. Monopol
Brauns, 3 Hrn., Bochum Dotzheimer Str. 13
Breidenbach, Fr. Lehrerin, Aachen Haus Fliegen-Steiner
Brenner, Fr. Stadtrat, Halberstadt Zwei Böcke
Brenzel, Hr. m. Fr., Altema Zur guten Quelle
Breuning, Hr. Architekt, Düsseldorf Rose
Bruch, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg Gasthof Krug
Bruckner, Hr., Frankfurt Hotel Vogel
Bruhn, Hr., Berlin Vier Jahreszeiten
Bürger, Fr. m. Sohn, Eisenach Dambachthal 28
Busch, Hr. Dipl.-Ing. m. Fr., Berlin-Grünau, Pension Mulack
Caspersen, Hr., Kopenhagen Dotzheimer Str. 19
Caspersen, A., Hr., Kopenhagen Dotzheimer Str. 19
von Chmielewski, Hr. Hptm., Koblenz Hotel Viktoria
Christ, Hr. Rent. m. Fr., Höchst Hotel Berg
Copper, Hr. Kfm. m. Fam., Frankfurt Nassauer Hof
Cunow, Hr. Rittm., Metropole u. Monopol
Clipper, Fr. Rittm., Aachen Rose
Daubitz, Hr. Fabr., Berlin-Rudow Goldener Brunnen
Dautzenberg, 2 Frln., Köln Zum Landsberg
Davids, Fr., Ohligs Pension Stefanie
Dehne, Fr., Halberstadt Zwei Böcke
Dieck, Fr., Adolfsallee 18
Dietrich, Hr. Kfm., Trier Hossischer Hof
Ditmar, Fr., Frankfurt Esplanade

Dofflein, Fr., Gernsheim Hospiz z. hl. Geist
Dörper, Hr. Kfm. m. Fr., Solingen Kölnischer Hof
Doerr, Hr. Fürstl. Haushofmeister Silvana
Drake, Fr., Minden Pariser Hof
Dreistadt, Hr., Schwalbacher Str. 79
Dugge, Fr. m. Kinder, Duisburg Kaiserhof
von Dungen, Fr., Moritzstr. 35
Eickhoff, Fr., Mayen Pariser Hof
Elling, Hr. Fabrikdirektor, Obertürkheim Hotel Nizza
Engels, Fr. m. Tochter, Wickrath Zum Kochbrunnen
Ertacher, Hr., Frankfurt Zum Falken
Eschborn, Hr. Oberleutn., Quisisana
Eufitz, Hr., Dresden Zum Luisenhof
von Eupen, Hr. Kfm., Recklinghausen Goldenes Kreuz
Evors, Hr. Apotheker, Gladbeck Kölnischer Hof
Falk, Hr. Kfm., Kassel Goldener Brunnen
Feger, Hr., Falkenstein Zur Stadt Biebrich
Ferehland, Fr., Berlin Silvana
Ficker, Hr. Prof. Dr., Strassburg Vier Jahreszeiten
Fischer, Hr. Kfm. m. Fr., Wetter Goldener Brunnen
Fleck, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Hammover Kölnischer Hof
Fleischmann, Hr. Dr. phil. m. Fr., Ludwigshafen Hotel Epple
Fleischmann, Fr. Dr., Ludwigshafen Franz Abstr. 10
Florschütz, Fr., Iserlohn Esplanade
Frank, Hr. Kfm. m. Fr., Altesaal
Frank, Fr., Berlin Schwalbacher Str. 21
Fredersdorf, Fr., Karlsruhe Hotel Adler Badhaus
Friedländer, Hr. Direktor, Berlin Nassauer Hof
Friedrich, Hr., Duisburg Evangel. Hospiz
Froehl, Fr., Danzig-Langfuhr Goldenes Kreuz
Fuchs, Hr. Ing., Neukirchen Evangel. Hospiz
Fuchs, Fr., Frankfurt Pension am Paulinenschlosschen
Fuchs, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Braunlage Silvana

Vornehme künstlerische
Damenkleidung
6, 1 grosse Burgstrasse 6, 1
Wiesbaden
Auguste Diel
Anfertigung nach neuesten
235 Entwürfen.

277 **Schuhe**
werden schnell und sauber
ausgebessert!
Goldgasse 15.

Briefmarken
größte Auswahl.
252 **Selb, Kl. Burgstr. 5 I**

In Villa Parkweg 12
sind noch einige möbl. u. leere (auch
2 Frontspitz-) Zimmer, mit od. ohne
Verpfl. zu vermieten. Passend für
pensionierte Beamte. Natur u. Musik
liebende Dauermieter bevorzugt. —
Gartenben. Telephon 3014. Bad.
elektr. Licht. — Mitten im Kurpark,
Nähe Dietenmühle. 164

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 22. Mai 1918.
46. Vorstellung. Abonnement R.
146. Vorstellung.
Saul.
Tragödie in 5 Aufzügen von
Friedrich Schlegel.

Residenz-Theater.
Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Fernsprecher 49.
Mittwoch, den 22. Mai 1918.
Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfteilerkarten ungültig.
Erstes Gastspiel **Hermine Körner**
vom Deutschen Theater in Berlin.
Die Kameliendame.
Dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen
von A. Dumas, Sohn.
Deutsch durch L. von Alvensleben
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Stadttheater Mainz
Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Mittwoch, den 22. Mai 1918.
Abends 6 1/2 Uhr.

Gastspiel des Kgl. Hofopernsängers
Michael Bohnen von Berlin, des Kgl.
Sängers Christian Streib von Wies-
baden und des Fräul. Elsa Wähler
vom Grossh. Hoftheater in Darmstadt.
Die Meistersinger von Nürnberg.
Oper in 3 Akten von Rich. Wagner.
„Hans Sachs“: Michael Bohnen a. G.
„Walter Stolzing“: Chr. Streib a. G.
„Eva“: Fräul. Elsa Wähler a. G.
Grosse Preise.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.
Ende nach 11 Uhr.

Man fordere
in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

